

Abfichten auf Texas. — Die N. Y. Tribune vom 7. Februar... Ein großer Theil dieses Blattes ist den Operationen und Plänen in Texas gewidmet. Ungefähr um die Mitte September vorigen Jahres wandten sich L. Haynes, Jack Hamilton, Lorenzo Sherwood und andere Renegaten, die dieses Blatt „terranische Gentlemen“ titulirt, an das New-Yorker nationale Kriegescomité und machten dasselbe dringend aufmerksam, daß es den Plan eines Einfalles in Texas dem Gouvernment vorlegen sollte. Nachdem das Comité den Gegenstand in Beratung gezogen hatte, machte es einen ausgearbeiteten Bericht über den Zustand der Unionisten in Texas, die politische Wichtigkeit dieses Staates für die freien Staaten, die militärische Wichtigkeit den mexicanischen Handel zu zerstören, die Wahrscheinlichkeit einer fruchtbringenden Besetzung des Rio Grandebeckens u. s. w., ernannte am 29. September eine Delegation und sandte sie nach Washington, um der Regierung die Sache ans Herz zu legen.

Der Bericht umfaßte den Plan eines Feldzuges in Westexas, 10,000 Mann am Rio Grande zu landen, sich dieses Flusses zu bemächtigen, große Quantitäten von Waffen mitzunehmen und die den Unionisten in die Hand zu geben, von welchen sie behaupteten, daß deren wenigstens 20,000 im Lande seien und die fähig sein würden, mit den gesendeten Truppen aus Westexas einen neuen Staat zu machen. Diese letzte Absicht wird ganz besonders in einem spätem Berichte erwähnt, um Leute von Massachusetts zu bewegen, in den Militärdienst bei dieser Expedition zu treten.

Die Delegation legte ihren Plan dem Präsidenten und jedem seiner Minister besonders vor, die alle sogleich übereinstimmten, nur machte man den einzigen Einwand, daß man 10,000 Mann nicht entbehren könne und Lincoln sagte, wenn man eine solche Macht für diese Expedition zusammenbringe, so müsse man der Armee am Potomac und im Mississippihale so viele Rekruten entsenden. Nichts desto weniger war der trunksene Goff drängelnd und bartnäckig und die Regierung versprach, daß in nächster Zeit eine Expedition nach Texas gesendet werden sollte. Außerdem wurde Jack zum Brigadegeneral und zum Militärgouverneur von Texas gemacht und Haynes zum Colonel des 1. terranischen Cavallerieregiments, Davis war bereits zum Colonel des 1. terranischen Cavallerieregiments gemacht worden, welches aus ungefähr 100 Tagelöhnen, Lumpen und entlassenen Verwehrteten bestand, die er zusammengeleitet hatte. Hamilton hatte Instruktionen, sich an Banks wegen der Mannschaft, die er nöthig habe, zu wenden. Man erwartete, daß er zu Sabinas landen würde, wenn er eine hinlängliche Macht habe und dann nach Austin marschiren würde. Sollte er aber nicht hinlängliche Macht zu einem solchen Einfall haben, so würde er bei Fort Brown landen und dort einen Zufluchtsort für alle Renegaten errichten, von welchen man glaubte, daß Tausende ihm zuflüchten würden.

Die Tribune sagt: „Die Truppen von Banks Expedition hatten brüderliche Auenahme die Vorstellung, daß Texas ihr unmittelbarer Bestimmungsort sei. Eine große Anzahl ihrer Gemeinen und Offiziere waren mit diesem Gedanken in den Dienst getreten, sie beabsichtigten Texas zu ihrer künftigen Heimat zu machen und später ihre Familien und Freunde nachkommen zu lassen. Die Staatsunterthanen von Massachusetts, einschließlich des Gouverneurs, hatten dieselbe Vorstellung von dem Unternehmen und wir haben die besten Gewährsmänner, wenn wir bedürfen, daß man nur zu diesem Zweck den Truppen erlaube, ihren Staat zu verlassen.“

Die Tribune macht viele Bemerkungen über diese Veränderung des Planes und erklärt, daß alle Beweggründe, die man für diese Veränderung haben konnte, faul und nicht zu verteidigen seien. Sie tadelt das Gouvernment wegen des Mangels an Vertrauen, den es gegen den trunkenen Jack und seine verbündeten Renegaten hatte und verbreitet sich besonders über den Handel am Rio Grande und die Wichtigkeit ihn zu zerstören. Sie veranschlagt den Verkehr an Baumwolle in Texas auf 700,000 Ballen. Sie behauptet, daß in Monterey monatlich für Millionen werth Baumwolle verkauft werde und sagt, daß 70 Schiffe zu Sabinas bereit lägen, Baumwolle von dort zu verschiffen. Sie erklärt ferner, daß es die Pflicht des Gouvernements sei, seine Freunde in Texas zu schützen und sie fahrt dann folgendermaßen in ihrem Leitartikel fort:

„Verlassen von Anjona an, verlaufend hintergangen nicht weniger durch die feine Administration Buchanan's, als durch den Verrath von Twiggs und der Convention, hat das Volk von Texas niemals aufgehört mit Geduld und Hoffnung dem Tage seiner Befreiung entgegen zu sehen, und diese Hoffnung war jederzeit den Vereinigten Staaten mit einer Macht von 10,000 Mann mächtig gewesen. Vor einem Jahre hätten sich 25,000 Mann mit einer Macht, die an der Küste von Texas gelandet wäre verbündet. Vor 6 Monaten hat die umfassende Conscription diese Zahl vermindert und jetzt wären 10,000 Mann, die sich mit uns verbinden würden, schon eine große Zahl. Später, nachdem das neue Conscriptionsgesetz streng durchgeführt ist, wird sich vielleicht kein Mann mehr finden, der uns freundlich bewillkommt.“

Aus Digham ersehen wir, daß fortwährend ein Einfall im westlichen Texas noch ein Verhängnisvolle der Abolitionisten ist und daß er zu jeder Zeit noch ausgeführt werden kann. Wir finden gleichfalls, daß der Aufbruch in Banks Armee wohl keinen Grund darin hatte, daß die Kräfte sich in ihren Hoffnungen getäuscht haben, sie würden bequeme Heimstätten und ländliche Besitzthümer in Texas finden und daß sie statt dessen gegen Port Hudson gerichtet wurden. Wir haben gleichfalls Grund anzunehmen, daß fortwährend noch Verrath in unserm Staate lauert und daß Hamilton und Haynes und Sherwood (und sollen wir sagen Alexander und Watrous und — — —) noch fortwährend in ununterbrochenem Briefwechsel mit ihren Helfershelfern hier im Lande sind, die im geheimen Bunde stehen, ihre mitternächtlichen Versammlungen haben u. s. w., und obwohl dieser Verrath sich in engen Grenzen halten mag, so ist er doch hinreichend, die größte Wachsamkeit des Volkes nicht bloß zu veranlassen, sondern sie zu verlangen.“

Der Houston Telegraph sagt: „Da sind Schlangen in dem hohen Grase. Wir haben das Glücken ihrer Anau gegeben und wie sie sich winden und tanzen und wir rufen dem Volke zu: Hüte Euch vor ihnen! Habt ein wachsames Auge auf sie in Privatfreisen, in benachbarten Gauen und vor Allem in den leuchtenden Wäldern. Es ist so gewiß als das Schicksal, daß Jack Hamilton fortwährend noch seine Correspondenten innerhalb unserer Bürgerschaft hat und Leute, die mit ihm im Bunde stehen. Er ist nicht der Mann eine so Don Quixotische Expedition nach Texas zu unternehmen, wenn er keine Verbündete hier hätte. Er wird sich täuschen und desphischen seine Anhänger. Aber wir dürfen ihre Schwäche nicht zu sehr verachten.“

Texas.

„Schinylsker.“ Die Galv. News sagt richtig über diesen Gegenstand: Anfangs waren die Schinylsker von Privatleuten eine große Bequemlichkeit und beinahe unentbehrlich. Die Schinylsker von Individuen sind jetzt beinahe alle aus der Circulation zurückgezogen, aber auch die Countynoten von einem Dollar und mehr sollten jetzt gleichfalls zurückgezogen werden, da wir genug Conföderirte Noten von einem Dollar und aufwärts haben. Die News hält dafür, daß alle Counties Schritte thun sollten, um ihre Dollar und höhere Noten einzulösen, da sie uns jetzt nur Schaden thun, indem sie durch Vermehrung der Circulation das Conföderirte Geld immer noch mehr heruntersetzen. Wir wissen nicht, wie viel von diesem Countywechsel in Circulation ist, aber wir sind überzeugt, wenn die ganze Quantität morgen einlöslich würde, so würde dieß einen merklichen Einfluß auf den Werth des Conf. Geldes üben.

Die San Antonio „Bee Association“ hat drei Stände auf dem Markt amethet und hat ihren Fleischverkauf anfangen, indem sie um die Hälfte des Preises verkaufen, wie früher die Metzger. Das Fällen der Preise. — Die Galv. News hat seit einiger Zeit ein Fällen der Preise beobachtet. Sie sagt, mexicanische Schuhe, die \$100 das Duzend gekostet hätten, kosteten jetzt \$3.50 bis \$4 das Paar. Schuhgarn, welches \$24 das Pfund gekostet habe, koste jetzt \$7. Tabak,

der in Sydney Auctionstore zu \$2.50 bis \$3 verkauft worden ist, würde jetzt von \$1.40 bis \$2.20 verkauft se.

Die „Cotton Orders“ sind durch den Kriegeminister für nichtig erklärt worden, nachdem bei dem Präsidenten Klage gegen dieselben erhoben wurde und es steht zu hoffen, daß die Bevölkerung von Texas nun wenigstens zum Theil der Vorteile theilhaftig werde, die dieser freie Handel ihm bringen könnte und die so zuverlässlich von den Baumwollenspeculanten verheißt wurden. Bislang hat das Volk in seiner Gesamtheit mehr Nachteile, wie Vorteile von diesem Handel gehabt. Nach der Berechnung von Magruder sind für keine 5 Prozent Waaren für die ausgeführte Baumwolle nach Texas gekommen und während dessen hat dieser Handel einen so großen Theil der Futurwerke des Landes in Beschlag genommen, daß dadurch nicht nur die Transportmittel für die Arme, sondern auch die des Inlandverlehrs lebhaft geschwächt und verheuert wurden und oft gar nicht zu haben waren, was namentlich zu einem so schnellen Steigen der Mehl- und Kornpreise beitrug, daß eine große Anzahl der arbeitenden Klassen in den Städten diese Preise kaum erschwingen konnte. Eine noch bedeutendere Ursache der unerhörten Preise aller nothwendigen Lebensbedürfnisse hatte bisher der Baumwollhandel gleichfalls zur Folge, indem er das Papiergeld der Confederation mit dem Silbergelde in Conflict brachte. Von diesem letzten Uebel werden wir hoffentlich wenigstens theilweis befreit werden, wenn einige unserer Häfen wieder einmal geöffnet sein werden und der Baumwollhandel wieder unmittelbar mit den Producenten dieses Stapelartikels stattfinden wird, wenn nicht früher aus andern Gründen unsere „Currency“ im Werthe steigen sollte.

Der von der News publicirte Brief vom 2. April, in welchem die Gefangennahme von Kitzinge gemeldet wurde, wird im Telegraph für unrichtig und erdichtet erklärt. Es enthält derselbe so viele Unwahrscheinlichkeiten, daß wir dieser Vermuthung vollkommen weisung sind.

Veränderung der Constitution. Die Legislatur hat eine Veränderung der Constitution vorgeschlagen, nach welcher alle Schullandereien von den Countycourts oder von Tribunalen, die Nachfolger dieser Jurisdictionen sind, zum Besten eines permanenten Schulfonds verkauft werden können, wenn eine Majorität der gesetzlichen Stimmgeber in dem betreffenden County dafür stimmt. In Folge dessen hat Gouverneur Lubbed eine Proclamation erlassen, daß am 1. August eine Wahl abgehalten werden soll, bei welcher für oder gegen diese Veränderung der Constitution gestimmt wird.

Galveston, 5. April. Der Correspondent des Telegraph schreibt von Galveston, daß ein großes Dampfboot mit Seitenrädern und 4 Kanonenbooten fortwährend außerhalb der Barre seien. Alles sei still. Keine letzten Neuigkeiten. Aufregende Neuigkeiten erwarte man jeden Tag östlich vom Mississippifluß. Die Brooklyn, welche sich von Galveston weggegeben habe, sei ohne Zweifel dorthin gegangen.

Boque County. Das Am. Extra erzählt von einem Herrn, welcher direct von Boque County kam, daß die Weizenfelder in jener Gegend vielversprechend sind und daß das letzte kalte Wetter dort keinen Schaden gethan habe. Eben so soll in den weiter oben liegenden Counties der Frost keinen Schaden gethan haben.

Auf Ansuchen unseres Gouverneurs beorderte der diesen District commandirende Generalmajor den General Scurry, daß Col. Phillips von der Arizonabrigade sich mit seinem Regimente nach Fort County begeben, um die nordöstliche Grenze am Redriver, unterhalb der Postenfeste des terranischen Grenzregimentes, zu schützen. Außerdem wurden noch 6 Compagnien von der 21. terranischen Brigade in Dienst genommen, um die Indianer zu züchtigen.

Die große Kanone auf dem Dampfboot Richmond ist mit gutem Erfolg probirt worden. Eine Schube die mit 8 Zoll dickem Eisen bedekt war wurde durch die mächtige Kugel, auf eine Entfernung von 800 Yards durchdrungen. Die Kanone wurde erst mit 15 Pfund Pulver geladen, dann mit 20 und zuletzt mit 25 Pfund Die Ladung mit 20 Pfund wurde als die wirksamste befunden.

In einigen Theilen von Indiana und Iowa, kann man mit 1 1/2 Bushel Mais nur ein Pfund Zucker kaufen, das Pfund Kaffee kostet 3 Bushel Mais oder einen Bushel Weizen. Der Arbeitslohn ist so hoch gestiegen, daß es auf vielen Farmen nicht der Mühe lohnt die Erde einzubringen und auf den Markt zu bringen.

Föderale Bewegungen. — Die Thatfache, daß die Föderalen ihr Lager gegenüber Vicksburg zum großen Theile am letzten Mittwoch abgebrochen haben und daß Meisters Transportschiffe und Truppen verschwinden sind, hat mancherlei Mutmaßungen über die beabsichtigte Bewegung der Föderalen zur Folge gehabt. Es ist augenscheinlich daß die Föderalen die Hoffnung nicht ganz aufgegeben haben noch etwas in der Fronte der Stadt zu erreichen, denn sie haben noch einen Theil ihrer Macht ihrer Zelte und ihrer Transportschiffe zurückgelassen und ihre Maschinen vom Vertiefen des Canals sind fortwährend noch an der Arbeit. Vielleicht geschieht Alles dieses nur zum Schein,

um unsere Aufmerksamkeit von dem wahren Zweck ihrer Bewegung abzuziehen, jedoch glauben wir, daß dieß nicht ihr ganzer Zweck ist.

Die Thatfache daß Gen. Grant die Passage an Vicksburg vorbei vermießen hat, indem er einen Canal Vicksburg gegenüber durchstößte hat und daß er Ingenieure und eine große Menge Arbeiter angeschickt hat, um einen Weg durch den See Providence nach dem Tensas und dem Washita für seine Transportschiffe zu eröffnen und daß er ferner eine Menge Arbeiter angestellt hat um die Pässe nach dem Tensas zu eröffnen, zeigt, daß der ermüdete Meerführer an einem Angriffe zu Wasser verzweifelt und ihn wo möglich vermeiden will. Wenn und wo er einen entscheidenden Streich führen will, das kann uns indeß gleich sein. Raft ihn anzugreifen wo er will. Was die Natur der Tapferkeit unserer Soldaten erlesen und jeder Weg nach Vicksburg wird ein gefährlicher für den Feind sein.

Die bedeutendste Nachricht, die wir in dieser letzten Nachrichten so armen Zeit erhalten haben, ist die Eroberung des Föderalen Kanonenbootes Diana welche am 28. März auf dem Tensas durch eine Abtheilung unserer Truppen und der Batterie Batterie stattfand. Die Diana war auf einer Plünderungsexpedition begriffen, auf welcher unsere Truppen ihr so glücklich einen Hinterhalt legten, daß dieses Boot nach kurzem mörderischen Gefechte unentbar gemacht wurde und sich ergab.

Die Diana hatte 126 Mann an Bord, als sie angegriffen wurde. Zehn von ihnen wurden während des Gefechtes getödtet, 16 verwundet, 95 gefangen und 5 sprangen über Bord und sind wahrscheinlich ertrunken. Die Besatzung der Diana besteht in 5 Kanonen: einer 30 pfündige 10 1/2 Fuß langen gezogenen Kanone, 2 Dahlgreen 32 Pfunder, einer 12pfündigen gezogenen 12 Pfunder Haußha, einem messingnen 12 Pfunder und 150 Gewehren für Scharfschützen.

Es war das beste Boot der Flotte auf dem Tensas und enthält eine Menge vortrefflicher Munition.

lokales.

Letzten Sonntag kam Capt. Van der Stuedens Compagnie mit 20 Reulidierern von ihrer Expedition nach dem Osten, welche sie bekanntlich die vor 2 Jahren bei San Antonio zu Gefangenen gemachten Terranischen Truppen brachten, hier an. Die Compagnie machte hier einige Mastgäste, nahm an den während dieser Zeit hier stattfindenden Wahlen und Feiertagsfeierlichkeiten Theil und zog dann am Dienstag Morgen ihrem Bestimmungsorte, dem Rio Grande, entgegen. Durch mündliche Berichte erfahren wir, daß die Terr. Gefangenen, welche sich bei ihrem Hiersein, im Januar, noch so übermüthig gegen den Süden gelaufen hatten, ziemlich heimlaut und still waren, als sie auf der letzten Strecke ihres Transportes, die auf dem Mississippi zurückgelegt wurde, an den starken Befestigungswerken von Port Hudson vorbeifuhren. Die Auklieferung der Gefangenen geschah in Baton Rouge. Das dortige Föderale Militär stellt sich vortrefflich ausgerüstet sein, hinsichtlich seiner kriegerischen Stimmung soll es indeß dem Conföderirten Militär weit nachstehen. Ferner soll das Volk weiter östlich bei weitem mehr gutes Muthes und begehrteter für unsere Sache sein, als es hier im Westen von Texas der Fall sei. Letzten Sonntag fand Theater und Ball in der Sängerballe statt. Das Local war so gedrängt voll, daß wir kaum die Hälfte des aufgeführten Lustspiels, „Endlich bot er es doch auf gemacht“, sehen und kaum einige Worte der Spielenden hören konnten. Es wäre zu wünschen, daß dasselbe Stück noch einmal gegeben würde. Auch zu dem darauf folgenden Tanzvergnügen war der Saal zu überfüllt.

Anzeigen.

Gegenseitige Hilfs-Gesellschaft von Comal County.
Die Actien-Documente können vom 11. d. M. anfangend täglich bei dem Unterzeichneten gegen die Einzahlungen ausgelieferten Quittungen eingewechselt werden. Weitere Einzahlungen werden nunmehr gegen sofortige Ausgabe der Actien angenommen.
Neu-Braunfels, 8. April 1863.
Stuve, Secretär.

Speck, Matches, Whiskey, Tabak und Flour sind zu billigen Preisen zu haben bei Gustav Conrad.

Lumpen! Lumpen! Lumpen!
Zehn Cents werden für das Pfund baummollene oder leinene Lumpen bezahlt, die bei dem Unterzeichneten in Austin, oder bei Dr. Th. Köster in Neubraunfels abgeliefert werden.
Diese Lumpen sollen zur Papierbereitung gebraucht werden und da dieß ein neues Unternehmen in Texas ist, so wäre zu wünschen, daß jede Familie sich einen Lumpensack hielte. Agenten zum Lumpensammeln werden in jedem County einannt werden und man wird das Publikum davon in Kenntniss setzen.
Austin, 31. März 1863.
D. Richardsen.

Ein hellbrauner Pons, ungefähr 18 Hand hoch, 11 bis 12 Jahre alt, mit einem kleinen weißen Stern, am linken Schenkel gebrandt (ähnlich wie A und N verbunden) ist auf einem Farm, 18 Meilen von Neubraunfels, zugelaufen. Die Redaction sagt wo.

Rohhäute
werden gekauft und alle Arten von Fellen zum Gerben angenommen von E. F. Blum.

7 bis 8000 Cedar-Weizen und ein boppeltes Cedar-Cornhaus mit 4 Meilen von hier, Meffels der Quader sind zu verkaufen.
Neu-Braunfels den 30. März 1863.
C. L. K.

Aufnahme von Schülern
in die N. Y. Academie.
Die Aufnahme neuer Schüler in die N. Y. Academie findet Mittwoch den 15. April d. J. Vorm. 9—12 Uhr im Schulgebäude statt.
Anmeldungen werden von den Unterzeichneten angenommen.
Neu-Braunfels, den 13. März 1863.
Das Unterrichts-Comité.
Hestler, Secrk. Braun.

Chinesisches Zuckerrohr
oder den davon frisch ausgepreßten Saft unterzeichneten kaufen und gut erhalten, daher die Farmer der Umgegend auf, das es möglich zu erlangen, da es dieses reichliche Ernte verspricht.
Neu-Braunfels den 12. März 1863.
K. O. Steyer

GUADALUPE ESTRADA
Taken up by C. A. Stuart and before John H. Peltz J. P. Guadalupe a dun horse, 6 years old, about 15 Spanish brand on left hip — no collar. Valued at \$65. — 7th March 1863.
TESTE: 15
C. W. LE GRAND, Clerk.
By A. B. Moore, D.

ESTRAY NOTICE.
THE STATE OF TEXAS. — COUNTY OF BRAUNfels.
Taken up by James Calhoun and before H. Fischer J. P. Pr. VIII following horses:
1) one sorrel horse, hal face, 15 years old, with saddle marks, and appraised at \$50.
2) one brown horse, star in face, the nose, 14 hands high, no brand, appraised at \$75.
Witnesses: J. J. GROBBER, C. C. C.

ADMINISTRATOR'S NOTICE.
The undersigned having been appointed the October term of the Probate Court County Administrator of the Estate of Louis Schierholz dec'd. All those who on said estate will present the same as provided by law, and those indebted will forward and settle.
C. W. BOEREN

ESTRAY NOTICE.
THE STATE OF TEXAS. — COUNTY OF BRAUNfels.
Taken up by Otto Schmuck and before J. Harus J. P. C. C. 4 gray mare, 11 hands high, 9 or 10 years old, on the left hip (L) and on the left hip (R) with a mare colt, black-grayish, 1 year old, without a brand. Both appraised at \$50.
Witness my hand and official seal this 27th day of February 1863.
J. J. GROBBER, C. C. C.

CHAS. MUENZENBERGER
Country Produce and General Commission Merchant.
FINE WINES AND SPIRITS
Flores Street, opposite Guiberg's, San Antonio.

Braden-Hof
Carroll Street, San Antonio.
E. Braden, Eigenthümer.
Mit diesem wohlbekannten Hotel in der Mitte der Stadt gelegenen Hotel, welches in jeder Hinsicht vollkommen eingerichtet ist, werden alle Bedürfnisse der Reisenden, welche in dieser Stadt verweilen, bestens besorgt. Die Preise sind sehr billig und die Bedienung sehr aufmerksam.

Franz Monro
Neu-Braunfels.
Herzoglich Nassauischer Consul in Texas.

Baumwolle, Wolle, Korn werden in Zahlung für Waaren und für die von J. A. C.

AF
Viehhändler von Neu-Braunfels, rickelburger Noth. Auf der linken Hüfte. — M...

KF
Das Rindvieh Feid (Nachbar Thomas) ist mit Brande auf der Brust.

GP
Pferde- und Viehhändler auf der Dynamark: Beide Seiten 21 Georg

AR
Pferde- u. Mule-Brand 44 G. Appmann, D...

BP
Walter

AR
Pferde- u. Mule-Brand 44 G. Appmann, D...

AR
Pferde- u. Mule-Brand 44 G. Appmann, D...

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates.